

Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **61 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch für die Apparetefärberei genügende Löslichkeit. Er deckt tote Baumwolle gut, jedoch nicht streifig färbende Viskosekunstseide. Azetatkunstseideneffekte werden etwas angefärbt. Die Färbungen sind mit Coprantinätze weiß ätzbar. Eine Entwicklung mit Coprantex B führt gegenüber dem normalen Coprantinfärbeverfahren in bezug auf Anbluten zu noch besseren Naßeichtheiten, Zirkular Nr. 726.

Rosanthrenlichtscharlach GL liefert reine Scharlachöne und ist die lichtechteste Rotmarke des Diazofarbstoff-Sortimentes. Der Farbstoff ist gut löslich, egalisiert hervorragend, deckt streifig färbende Viskosekunstseide und reserviert Effekte aus Azetatkunstseide. Seine Färbungen

widerstehen der Knitterfestappretur, eignen sich für Vulkanisierzwecke und sind neutral und alkalisch ätzbar. Rosanthrenlichtscharlach GL zieht auch auf unerschwerte Seide. Die Verwendung dieses Farbstoffes empfiehlt sich vor allem, wenn Reinheit der Nuance, gute Licht- und gute Naßeichtheiten gewünscht werden.

Rosanthrenlichtrot BWL liefert gedeckte Rotnuancen von sehr guten Naßeichtheiten. Der Farbstoff ist sehr gut löslich und zieht gut. Seine Färbungen widerstehen der Knitterfestappretur, eignen sich für Vulkanisierzwecke und sind neutral und alkalisch weiß ätzbar. Rosanthrenlichtrot BWL zieht auch auf unerschwerte Seide. Zirkular Nr. 724.

Markt - Berichte

Übersicht über die internationalen Textilmärkte

Paris -UCP- Der internationale Textilmarkt zeigt eine ziemlich uneinheitliche Haltung, denn die Tendenz ist meist schwankend und hängt von dem jeweiligen Markt ab, auf dem eine bestimmte Faser gehandelt wird.

Die Neuorientierung auf dem **japanischen Seidenmarkt** war nur von kurzer Dauer. Schon am 25. Februar hat die japanische Regierung die Anwendung des Systems, das den Export von Rohseide mit Einführen von Zucker verband, eingestellt.

Die Ursache dieser neuen Maßnahme war die Opposition des amerikanischen Seidenverbandes, denn in der Praxis wurde durch die neuen Kaufbedingungen der ganze internationale Markt desorganisiert. Während nämlich die Amerikaner am Anfang zumeist auf Grundlage des vorherigen Maximalpreises von 240 000 Yens ihre Geschäfte abschlossen, erhielten sie bald japanische Angebote zu niedrigeren Preisen. Die japanischen Webern ihrerseits waren gleichfalls unzufrieden, ihre Seide zu höheren Preisen zahlen zu müssen, als die ausländischen Konkurrenten, da sie ja selbst ihre Stoffe ausführen. Nach dem 25. Februar entstand eine Situation, die man als ein völliges Verschwinden des internationalen Seidenmarktes bezeichnen kann. In der Tat, die japanischen Exporteure boten keine Seide mehr an, da sie die neuen Verordnungen der zuständigen Regierungsstellen abwarten wollten, während der chinesische Markt nur sehr schwer zugänglich war und daher nicht als ein Ersatzmarkt angesehen werden konnte. Was Italien angeht, so erleidet dieser Markt die Folgen der ungeregelten Verhältnisse in Japan.

Mittlerweile wurde in New York das Termingeschäft in Seide seit dem 15. März wieder aufgenommen, nachdem dasselbe seit dem 25. Juli 1941 eingestellt war. Die Verträge werden auf der Grundlage von roher weisser Seide aus Japan 20/22 Deniers abgeschlossen. Die ersten Notierungen zeigten für den nächstgelegenen Monat eine Notierung von 4,85 Dollars die dann bei Ende der Berichtsperiode auf 4,89/4,91 gestiegen ist.

Während man für **Rayon** keine wesentlichen Preisschwankungen auf dem internationalen Markt zu verzeichnen hatte, erfuhr man vom amerikanischen Finanzministerium, daß keine Beweise für die Beschuldigungen gefunden werden konnten, daß Rayon-Fasern aus Deutschland, Frankreich, Italien, Holland, Belgien, Oesterreich, der Schweiz und anderen Staaten zu Dumping-Preisen in den USA verkauft wurden und somit der amerikanischen Industrie keinen Schaden verursacht haben. Man ist allerdings der Meinung, daß dieses Urteil der amerikanischen Behörden keinen großen Einfluß auf die Marktbedingungen in den USA ausüben werde. Die

meisten Länder berichten von einer günstigen Entwicklung der Auftragsbestände und in Produzentenkreisen ist man der Meinung, daß die Aussichten für das laufende Jahr im allgemeinen recht günstig liegen, wobei man hervorheben muß, daß die Entwicklung der Zellwollbenützung besondere Fortschritte gemacht hat, wenn man von den noch wesentlich stärkeren Fortschritten der synthetischen Fasern absieht. Selbst in den USA, wo der Markt noch vor einiger Zeit gedrückt war, stellt man eine optimistische Note fest.

Eine langsame, aber stetige Aufwärtsentwicklung verzeichnet man auf dem internationalen **Baumwollmarkt**. Die Hausse im Laufe der Berichtsperiode war jedoch verhältnismäßig bescheidener als im Vormonat. Der letzte Bericht des internationalen beratenden Baumwollausschusses zeigte eine leichtere Verringerung der Schätzung der Baumwollernte in den nichtkommunistischen Ländern, die nun auf 29,2 Millionen Ballen geschätzt wird, während im Vormonat eine Produktion von 29,3 Millionen Ballen angegeben wurden. Wenn in den USA und Kanada der Baumwollverbrauch abgenommen hat, haben die meisten europäischen Länder und Japan ihren Bedarf wesentlich erhöht, so daß, falls diese Bedingungen andauern, das Jahr 1953/54 leicht auf das Niveau der Saison 1950/51 von 26,5 Millionen kommen dürfte.

Dazu kommt, daß in den USA durch die Trockenheit in Texas die Ernteaussichten für dieses Jahr sich verschlechtert haben. Der Unterstützungspreis der amerikanischen Regierung für die Ernte 1954/55 wurde andererseits auf 31,25 Cents pro Pfund festgelegt, was 90% der gegenwärtigen Paritätspreise darstellt. Die technischen Gründe spielten gleichfalls eine bedeutende Rolle in der Festigkeit der Kurse auf dem Terminmarkt von New York.

Optimistische Voraussichten liegen für den Verkauf der nächsten ägyptischen Ernte vor, wenn man dem Vice-Präsidenten der ägyptischen Regierung Glauben schenken darf. Diese Meinung wird durch die statistische Lage begründet, denn zu Beginn dieses Jahres lag ein Ernteübertrag von 3 Millionen Kantar vor, während gegenwärtig nur mehr eine halbe Million Kantar zur Verfügung stehen und dieser Rest wird in den nächsten Wochen gleichfalls verkauft werden. Die verschiedenen Verträge, die die ägyptische Regierung mit den verschiedenen kommunistischen Ländern kürzlich abgeschlossen hat, sowie die Wiederaufnahme der englischen Käufe haben die Exportpreise sichtlich erhöht. Dazu kommt, daß die ägyptische Regierung beschlossen hat, die Preise, zu denen der Baumwollausschuß die Ernte der Pflanze aufkaufen wird, zu erhöhen. Die Prämien für Fasern von mittlerer

Länge wurden somit auf 12,5% gegen 5% bisher und für lange Fasern auf 40% gegen 30% festgelegt.

Der Streit um die Baumwolle im Sudan scheint nun beendet zu sein, denn die Regierung des Sudans gab soeben bekannt, daß ein Uebereinkommen über die Verkaufsbedingungen der restlichen, zur Verfügung stehenden Ballen erzielt werden konnte.

Was die Lage in Brasilien anbelangt, glaubt man, daß von den 365 000 Tonnen Baumwolle, die die Bank von Brasilien zu verkaufen hatte, 285 000 Tonnen bereits liquidiert werden konnten.

Es sei noch erwähnt, daß die letzten legalen Vorbereitungen für die Wiedereröffnung des Liverpooler Baumwollmarktes soeben von den englischen Behörden gemacht wurden, indem das Staatsmonopol aufgehoben wurde. Man nimmt an, daß die Termingeschäfte daher Mitte Mai aufgenommen werden können.

Auf dem **Schafwollmarkt** konnte man eine allmähliche Verbesserung der Kurse feststellen, die in erster Linie auf das Aufleben der amerikanischen Nachfrage zurückzuführen ist. Gleichzeitig wurde von Präsident Eisenhower der Gesetzesentwurf für eine Erhöhung der Einfuhrzölle auf Rohwolle zurückgewiesen und eine Senkung der Zölle auf Wolle aus Uruguay vorgenommen, was einen günstigen Eindruck auf den Markt ausgeübt hat. In den letzten Tagen wurde ebenfalls ein neues Aufleben der Nachfrage der Sowjetunion festgestellt, die für einige Zeit ausgeblieben war.

	Kurse	
	19. Febr.	19. März
Baumwolle		
New York (in Cents je lb)		
greifbare Ware	35.15	35.35
Terminmarkt	34.31	34.55
Sao Paulo (in Cruzeiros je Kilo)	20.40	21.25
Alexandrien (in Tallaris je Kantar)		
Ashmouni, fully good	78.63	79.85
Karnak, fully good	95.68	97.95
Schafwolle		
New York (in Cents je lb)	188.7	194.5
London (in Pence je lb)	143 ¾/144	140/141 ½
Roubaix-Tourcoing		
(in ffr je Kilo)	1350	1350

	Kurse	
	19. Febr.	19. März
Bradford Qualität Merino 70'		
Durchschnitt in Pence je lb	148	149
Seide		
Yokohama (in Yens je Ballen)	267 000	248 500
New York Termin		
(in Cents je lb)	nicht notiert	489/491

Statistik des japanischen Rohseidenmarktes (in Ballen zu 132 lb.)

	Januar 1954	Januar 1953
Produktion		
machine reeled	13 550	12 516
hand reeled	2 270	1 800
Douppions	731	1 115
Total	16 551	15 431
Verbrauch		
Inland	12 945	12 216
Export nach		
den USA	116	2 339
England	78	471
Frankreich	255	885
der Schweiz	244	280
Deutschland	109	130
Italien	45	170
Indien	36	21
Indochina	695	30
andern außereuropäischen		
und fernöstlichen Ländern	10	125
Export über Switch-Länder	1 579	5
Total Export	3 167	4 456
Total Verbrauch	16 112	16 672
Stocks		
Spinnereien, Händler		
Exporteure (inkl. noch		
ungeprüfte Rohseide)	11 448	10 457
(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)		
Zürich, den 18. März 1954.		

Ausstellungs- und Messeberichte

38. Schweizer Mustermesse 8.—18. Mai 1954

Die 38. Schweizer Mustermesse Basel vom 8. bis 18. Mai 1954 wird einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Leistungsschau der schweizerischen Industrien eröffnen. Unmittelbar nach der Messe 1953 sind die provisorischen Hallen 10—14 abgebrochen worden. An ihrer Stelle erhebt sich jetzt der Neubau mit den Hallen 10—21, ein Riesenwerk in der kurzen Zeit von knapp elf Monaten buchstäblich wie aus dem Boden gewachsen. Der dreigeschossige Neubau enthält rund 50 000 m² für Messezwecke nutzbare Bodenfläche, nahezu gleichviel wie die Hallen 1—8 zusammen. Er erhöht die gesamte Ausstellungsfläche der Messe um nahezu einen Fünftel ihrer bisherigen Ausdehnung auf rund 125 000 m².

Der architektonisch und messtechnisch interessante Neubau bildet im Grundriß ein Quadrat von 146 m Seitenlänge. Die 41 m breiten Hallen umschließen einen ebenfalls quadratischen Innenhof von 64 m Seitenlänge. In diesem quadratischen Hof sind Treppen, Liftanlagen und Rundgänge eingebaut, so daß ein offener Rundhof von 44 m Durchmesser das Zentrum des Ganzen bildet. Durch die weiten Eingangshallen werden die Besucher zuerst

in den Rundhof geführt, der als Verkehrszentrum und zugleich als Ruheraum dient. Große Anschriften an den Rundgängen orientieren über den Standort der verschiedenen Fachgruppen. Da die Hallenräume den Hof kranzförmig umschließen, sind von ihm aus alle Fachgruppen praktisch gleich weit entfernt und auch in den Obergeschossen rasch und bequem zu erreichen. Für Besucher und Aussteller bedeutet dies einen merklichen Vorteil gegenüber der herkömmlichen Anordnung der Hallen in einer Ebene hinter- und nebeneinander, wo die dem Haupteingang zunächst gelegenen Stände zwangsläufig bevorzugt sind.

Die Schweizer Mustermesse wird aber nicht nur größer sein, sondern gleichzeitig ist auch der Großteil der 17 Fachgruppen umplaciert und zum Teil durch Bildung neuer Untergruppen so zusammengefaßt worden, daß bei erweitertem Angebot die Uebersicht über die Vielfalt der Erzeugnisse noch erleichtert ist.

Im Neubau sind vor allem Konsum- und Gebrauchsgüter zusammengefaßt. Im Parterre findet man auf der einen Seite die Gruppen Büro und Geschäft, Papier, Gra-